

Im Gegensatz zu Dübeln:

Mit Ankerschienen Beschädigungen verhindert

SOLINGEN (ABZ). - Fassaden mit Verblendmauerwerk bieten dem Planer viele Gestaltungsmöglichkeiten. Die Struktur, die Materialwahl und die Fugenanordnung des Verblendmauerwerks bestimmen den Charakter eines Gebäudes. Diese Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und wirken sich auf die Konstruktion der tragenden Bauteile aus. Die Fassade sollte daher zu einem frühen Zeitpunkt sorgfältig geplant werden, damit die Ergebnisse in die Tragwerksplanung einfließen können.

Die Bauunternehmung Günther erhielt beim Neubau des Verwaltungsgebäudes der Solinger Produktionsstätte von Haribo den Auftrag für dessen Verblendung. Die mittelständische Baufirma aus dem südländischen Netphen betreibt ein eigenes Betonfertigteilwerk. Aus der Produktion von Betonfertigteilen bestanden bereits Kontakte zur Deutschen Kahneisen Gesellschaft (DKG). Deshalb entschied man sich nach entsprechendem Preis-/Leistungsvergleich für die von der DKG entwickelten und produzierten Jordahl-Produkte.

Als Vormauerziegel kamen Janninghoff-Klinker, dunkelrot-bunt, zum Einsatz. Die Ausführung des Verblendmauerwerks erfolgte nach DIN 10531 als zweischalige Außenwand mit Luftschicht und Wärmedämmung. Zur sicheren und variablen Abfangung des Verblendmauerwerks wählte man Jordahl-Verblenderkonsolen. Diese lassen sich für den problemlosen Ausgleich von Bautoleranzen vertikal verstellen und werden aus rostfreiem Edelstahl (Zulassung Nr. Z-30.3-6) hergestellt. Alle in diesem Anwendungsfall auftretenden Abfangsituationen wie Normalwand, Innen- und Außen-ecken, Pfeiler und Sturzbereiche konnten so berücksichtigt werden.

Die Abfangungen der mit 12 m höchsten Verblendmauerwerkshöhe erfolgte nach DIN 10531 alle 6 m. Unter Berücksichtigung der Aufteilung der Fassadenflächen wurden vertikale Dehnungsfugen ausgeführt. Bei der Bemessung der Abfangträger über Wandöffnungen konnte mit reduzierten Wandlasten gerechnet werden, da sich oberhalb der Abfangebene eine Gewölbewirkung aufbaut. Die unsichtbare Abfangung des Verblendmauerwerks über den Öffnungen mit abgehängtem Fertigsturz er-



Zur sicheren und variablen Abfangung des Verblendmauerwerks des Verwaltungsgebäudeneubaus von Haribo in Solingen wählte man Jordahl-Verblenderkonsolen. Diese lassen sich für den problemlosen Ausgleich von Bautoleranzen vertikal verstellen und werden aus rostfreiem Edelstahl (Zulassung Nr. Z-30.3-6) hergestellt.
Foto: Deutsche Kahneisen

folgte mit den Konsolen JVA-NFT an entsprechenden A4-Anschraubschlaufen.

Alle Konsolen wurden kostengünstig an Jordahl-Ankerschienen JTA-R K montiert, die in die tragende Betonwand einbetoniert wurden. Durch Verwendung der Ankerschienen entfällt die bei Einsatz von Dübeln erforderliche Beschädigung des Baukörpers. Das Schwinden und Kriechen des Betonbauteils hat keinen Einfluss auf die

Sicherheit der Befestigung. Die bauaufsichtlich zugelassenen Ankerschienen mit aufgestauchten Rundstahlankern kamen in Edelstahlausführung zum Einsatz. Durch eine im Konsolkopf eingebaute Stellschraube konnten die Konsolen vertikal um ± 30 mm verstellt und gut justiert werden. Die horizontale Verstellbarkeit wurde durch die Ankerschiene gewährleistet. Dafür musste bereits im Vorfeld auf korrekten Einbau der

einbetonierten Ankerschienen mit vorgeschriebenen Randabständen geachtet werden. Nach Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes stellte der Projektleiter der Bauunternehmung Günther, Heinz-Hartmut Müller, fest: „Wir haben in unserem Betonfertigteilwerk immer gute Erfahrungen mit Jordahl-Produkten gemacht. Das Preis-Leistungs-Verhältnis und die Qualität stimmten auch beim Haribo-Bauprojekt.“